

‘(D)omino antistiti A.’ (Col. 211). S. 83 — 85: . . . ‘H. antistitum flori’ (Col. 213). S. 85 — 86: ‘(V)irtutum viro ideoque Cuononis nomine digno’ (Col. 214). S. 109 — 110: . . . ‘Arboni archiepiscopo’ (nicht bei Pez, aber in Jaffé Biblioth. III, 365). Zwischen diesen dreizehn Briefen überdies vier Predigten S. 39, 50, 86 und 97; im ganzen Bande also 14 Briefe, 6 Predigten und 3 Hymnen. Kurze Inhaltsangabe der Hs. bei Gerbert Iter p. 114 (Ed. 2).

899. Pgm. 4° (22½ und 16½ C.) s. X; 144 Seiten zu 25 und 21 Zeilen von doppelter Hand vor und nach S. 18, erstere ohne Signatur, letztere mit mehrfacher (S. 34 die Sign. I; von S. 35 an: VI—X; weiterhin V, IX und IV). Dichtes, löcheriges und unreines Pergament.

Ausonii Mosella. Walafridi Strabonis, Theodulphi, Pauli Diaconi, Petri Pisani et Al. Carmina. — Ausonii Mosella (p. 22 bis 45 vollständig) wurde verglichen von Mone, Orelli (1833) und Böcking (1840) und nach dieser und andern Hss. hsgg. von Tross Hamm 1821. 8° und von Ed. Böcking dreimal: Berlin 1828. 8°; dann o. O. und J. (als Msc. gedruckt) und im Jahrb. d. Rheinlande VII Bonn 1845 (nach der St. Galler, nach Rheinauer und Brüsseler Hss.) — Die Versus Pauli Diaconi sind hsgg. von Lebeuf (Dissert. s. l’hist. de Paris 1739 I, p. 406 — 14). — Die Spottverse p. 17: ‘Rustice lustrivage’ stehn auch in einer Vaticanischen Hs. (aus S. Gallen Pertz Archiv XII, p. 279), in der Zürcher No. 451 und einer Münchner. — Ueber die Regula formatarum sec. conc. Nicaenum p. 66 Cod. siehe Maassen Gesch. I, p. 399 — 402. — Die VI aetates mundi S. 68 — 75, bis a° 4761 reichend, sind derselbe Text wie in Cod. 397 p. 141 — 144, 732 p. 142 und 878 p. 278; nur folgt hier p. 75 — 77 noch ein besonderes Stück: ‘Incipit commemoratio genealogiae Dom. Karoli’ etc. (bis a° 867), das in den andern drei Hss. mangelt. — Die Versus de Cuculo p. 117 hat Goldast (von Dessen Hand die Randbemerkungen in Cod. 899 herrühren) in seinen Erotica Francof. 1610. 8° p. 192 abgedruckt; über diesen unbekanntem ‘cuculus Daphnis’, einen Freund Alcuin’s und Arno’s, siehe die Briefe Alcuin’s No. 259, 277 und 287 in Jaffé’s Bibliotheca VI. — Ueber die Dicta philosophorum p. 132 vgl. Schenkl in Wiener Sitz. Ber. Bd. 44 (1863) p. 61 und über das Gedicht: Primus Jane tibi (p. 302) Denselben ebenda Bd. 43 p. 71. Die Epigramme p. 45, 47, 3, 4, 65, 302 und 17 Cod. stehn bei Riese Anthol. lat. No. 641, 644, 645, 646, 665 und 682, Anderes bei Canisius, Mabillon, Sirmond etc.

Inhaltsangaben über die c. 150 kleinen und kleinsten Gedichte und andere Stücke von einer Menge verschiedener Verfasser gibt nebst Abdrücken Dümmler in Zürcher Antiq. Mitth. XII, p. V — VII, und in Haupt's Zeitschrift XII, 446 — 460, XIII, 2 p. 320, XIV, p. 73 und 496 — 98 (vgl. XVI, p. 480).

Cod. 899 gehört dem X und nicht dem IX. Jh. an, wie man aus p. 77 schloss; die dortige Genealogie der Frankenkönige, die bis a° 867 reicht, kann aus einer ältern Hs. kopirt sein.

900. Papier 4° s. XVI; 18, 358 und 6 Bl.

Zürcher Formularienbuch (mit Familiennotizen der 'Bygel', jetzt Beyel, in Zürich a. d. J. 1541 — 1599 auf dem vordersten Blatt).

Enthält Kopien privatrechtlicher Urkunden mit Namen und Datum meist aus Zürich und aus dem XVI. Jh. erste Hälfte, als Muster für ähnliche Rechtsschriften. Am Ende ein Register von 6 Blättern.

901. Pgm. 2° s. XIV; 124 Seiten zweispaltig zu 78 Zeilen, der Text in grösserer Schrift, der Commentar in kleiner, mit vielen bunten Anfangsbuchstaben. Geschrieben von 'Hermannus' (p. 123).

Doctrinale Alexandri cum expositione mag. Bertholdi Turicensis.

Am Ende: 'Et in hoc terminatur expositio huius libri a magistro Bertholdo Thuricensi compilata. Hermanni Christe scriptoris tu miserere Amen. O Jesu Christe salvator Amen.'

902. Pgm. in breit Folio (32 und 15 C.) s. X u. IX; 180 Seiten. Vier Codices in Einem Band.

Auf der vordersten Seite (p. 7) ein Bruchstück von 17 Zeilen in kleiner griechischer Uncial (über Lazarus, aber nicht aus den Evangelien).

1) S. 8 — 68 (s. X zu 35 Zeilen): 'Incipit grammatica Dosithei magistri. Ars *τεχνη* grammatica *γραμματικη*' etc. Diese lat. griechische Sprachlehre endet S. 35 Col. 1 mit dem Wort Explicit, worauf von derselben Hand bis S. 43 Col. 1 Phrases und Paradigmen folgen. (Genauere Inhaltsangabe bei Böcking Dositheus p. X — XIII). Nach einem leeren Raum steht S. 43 — 51 das gleiche griechisch-lateinische Glossar (de officiis — diebus festis — spectaculis u. s. w.), das auch der Codex Vossianus hat, aber erst von der dritten Rubrik an; das letzte Kapitel (peri zodion) ist schon nicht mehr fortlaufend, sondern tabellarisch abgesetzt geschrieben, wie alles Folgende. (Nach Bou-